

Gottesdienste im Januar 2025

Sonntag 5. Januar, 10:00 Uhr Pastor i.R. Dr. Kay-Ulrich Bronk

Sonntag 12. Januar, 10:00 Uhr s.o.

Sonntag 19. Januar, 10:00 Uhr s.o.

Sonntag 26. Januar, 10:00 Uhr s.o.

Herzliche Einladung:

- zu den Gottesdiensten mit anschl. Kirchenkaffe
- zum Eine-Welt-Schrank nach jedem Gottesdienst
- und jeden Dienstag von 15:00 bis 16:00 Uhr
- zur Ausstellung im Pastorat mit Bildern von Werner Boyens und Peter Vogel

Die Kirche ist von 10:00 Uhr bis 16:00 Uhr geöffnet – außer montags.

Im Dezember 2024 mussten wir verabschieden von:

Ingrid Nebendahl
Heinrich Brogmus
und Maren Bendixen

Mögen sie geborgen und die Ihren getröstet sein.

Ev.-Luth. Kirchengemeinde Hooge

Kirchwarft 1 D-25859 Hallig Hooge

Der Kirchengemeinderat sowie Pastor i.R. Dr. Kay Ulrich Bronk

Telefon: 04849 -230 # Telefax: 909900 # 0175 299 83 96

E-Mail: hooge@kirchenkreis-nordfriesland.de

Freundeskreis Halligkirche Hooge: www.halligkirche.de

IBAN: DE 33 2175 0000 0165 0153 48

De Hooger Kark



Jahreslosung 2025

Prüft aber alles und behaltet das Gute !

1. Thessalonicher 5,21

Liebe Hoogerinnen und Hooger, liebe Gäste

„Wie die Zeit rennt“. „2025“ muss nun oben auf unseren Briefen und Postkarten stehen. Wir werden uns wohl noch manches Mal verschreiben. Man muss erstmal hinterherkommen. Manchmal möchte man den Zeiger der Uhren anhalten. Die Gegenwart verlängern. Aber das funktioniert nicht. Sage ich, „jetzt, jetzt ist Gegenwart“, ist sie bereits Vergangenheit. Wir könnten versuchen den Zeitenfluss in immer kleinere Bestandteile zu zerlegen, bis wir den aller kleinsten Punkt haben, der im Moment seines Erscheinens dann Gegenwart wäre. Aber auch den könnten wir noch teilen in den aller aller kleinsten Punkt, und den dann noch einmal in den aller aller aller kleinsten Punkt usw.. Gegenwart ist keine Gegebenheit, wie ein Haus oder ein Tisch oder die Katze, die

gerade über den Tisch läuft. *Gegenwart ist eine Größe, die in uns ist. Sie ist ein inneres Bild.*

Wenn wir unsere Wünsche und unsere Hoffnungen für die Zukunft und unsere Erfahrungen aus der Vergangenheit in Herz und Seele zusammenfügen, wenn das Gewesene und das Erwartete zusammenwachsen, dann entsteht in uns ein Bild: ein Bild von unserem Leben, von uns selbst und von unserer Welt. *Und dieses Bild ist unsere Gegenwart.* Die Frage ist aber, was wir in dieses Bild einzeichnen. Welche Gestalten kommen da vor, welche Ideale, welche Ideen, die dann unsere Gegenwart sind? Wer oder was bestimmt das Bild unserer Gegenwart: die Verschwörungstheoretiker, die uns sagen wollen, dass diese Welt von dunklen Mächten beherrscht wird, die Angstmacher, die unser Land am Abgrund wähen, mein Scheitern, das sich im Großen und im Kleinen bei mir angesammelt hat oder eine sich breit machende Resignation? Ein Bild mit diesen Farben machte keine Gegenwart, in der man leben möchte.

Prüft aber alles und behaltet das Gute! Was wäre denn das Gute, das das Leben fördert und trägt? Zunächst sind es all die wunderbaren Hinweise auf die Gnaden des Lebens: eine mitreißende Musik, ein bezauberndes Bild, ein inspirierender Film, ein reich gedeckter Tisch, an dem Freundinnen und Freunde sitzen, ein Tanz, der Blick übers Meer oder die feste Umarmung vertrauter Menschen. Alles dies erzählt von der Würde und Schönheit des Lebens und auch davon, dass es getragen und gehalten ist. Ich würde alle diese Erfahrungen gerne in das Bild, das meine Gegenwart ist, einzeichnen – gegen die Nöte dieser Welt und meine eigenen, die sich ins Bild drängen.

Und ich schlage dazu noch biblische Mutmachverse vor, die ich gerne über das ganze Bild schreiben möchte. Für den Start ins neue Jahr: *„Mache dich auf, werde licht; denn dein Licht kommt, und die Herrlichkeit des Herrn geht auf über dir!“* (Jes. 60,1); um zu

lernen, mit meinen Fehlern und Grenzen zu leben: *„Und wenn uns unser Herz verklagt, (so wisse denn, dass) Gott größer ist als unser Herz“* (1. Joh. 3,20); für meine Hoffnungen: *Christus spricht: „Ich bin*

gekommen, damit sie das Leben haben und volle Genüge“ (Joh. 10,10); und für den Bogen, der über meine Lebenszeit hinausgeht: *„... und Gott wird abwischen alle Tränen von ihren Augen, und der Tod wird nicht mehr sein, noch Leid noch Geschrei noch Schmerz wird mehr sein ... Siehe, ich mache alles neu!“* (Offb. 21,4+5) Diese Verse müssen sich mit Leben füllen. Sie wollen gedeutet und angeeignet sein. Ich muss sie dafür in den Strom meiner Zeit halten.

Was stärkt und was nährt Euch? Was ist das Gute, dass Ihr in Eurer Bild vom Leben einzeichnet? In der Gegenwart welchen Bildes wollt Ihr dieses Jahr verbringen? Prüft aber alles und behaltet das Gute! Ich wünsche Euch allen ein gesegnetes Jahr 2025.

Herzlich, Euer Kay-Ulrich Bronk

Veranstaltungen auf der Kirchwarft

Mittwoch, d. 15. Januar, 19:00 Uhr

„Was ich schon immer über den christlichen Glauben wissen wollte, aber mich nie zu fragen getraut habe.“

Ein Gesprächsabend im Pastorat. Wir wollen miteinander über unseren eigenen Glaubens- und Unglaubensfragen ins Gespräch kommen.

Mittwoch, d. 22. Januar, 17:30 Uhr

Ein kulinarischer Filmabend.
Film. Essen. Schnack